

# Sozial-Preis für liebevollen Abschied von Sternenkindern

Würdevolle Ehrung für großes Engagement: Kinderkrankenschwestern berühren die Gäste mit Gedenkstunden für verstorbene Säuglinge. Beim Nachwuchs ist „Die Talentschmiede“ vorn.

VON MARTINA STÖHR

**AACHEN** „Das Kind ist tot. Ruhe kehrt ein.“ So beschrieb Dorothee Ratz die Situation, wenn der Kampf um das Überleben eines Säuglings verloren ist. „Die Eltern fallen in unsere Arme“, erzählte sie weiter von der schwierigen Situation, wenn die Geburt eines Kindes eben nicht gut ausgeht. Wenn das Kind vielleicht schon während der Schwangerschaft stirbt, oder kurz nach der Geburt. Die Eltern nicht mit ihrem Schmerz alleine zu lassen, hat sich ein Team im Stolberger Bethlehem Gesundheitszentrum zur großen Aufgabe gemacht. Einmal im Jahr bereiten Angela Petrow und Dorothee Ratz eine konfessionlose Gedenkstunde für die „Sternenkinder“ vor: mit viel Liebe zum Detail und großem Engagement. Dafür wurden sie jetzt mit dem Preis „Aachen Sozial“ ausgezeichnet. Das Preisgeld von 5000 Euro wollen sie nach eigenen Wor-

ten für eben diese Gedenkstunden verwenden.

Es war sehr still im Krönungssaal, als Angela Petrow und Dorothee Ratz von ihrem Projekt erzählten. „Der Verlust eines Säuglings bleibt oft unsichtbar“, sagten sie, „denn das Kind ist ja nicht da, und man kann nur das vermissen, was einmal gegenwärtig war.“ Die Sternenkinder hinterlassen eine große Lücke im Leben ihrer Eltern: Das haben die Kinderkrankenschwestern und ihr Team sehr schnell gelernt. Und die Eltern schätzen das ihnen entgegengebrachte Mitgefühl. Auch daran blieb kein Zweifel, als ein betroffener Vater die Laudatio auf die Preisträgerinnen hielt.

Ein ganzes Team sorgt mit einer jährlichen Gedenkstunde dafür, dass die Eltern einen Ort finden, an dem sie trauern können. „Viele kommen noch viele Jahre nach dem Tod ihres Kindes“, sagte Dorothee Ratz. Auch wenn das Kind



Großes Engagement in schweren Zeiten: Dorothee Ratz (links) und Angela Petrow möchten das Preisgeld in weitere Gedenkstunden für Sternenkinder investieren.

FOTO: HEIKE LACHMANN

nur kurz „da gewesen“ sei, bleibe es im Gedächtnis der Familie verankert. In wunderschön gestalteten Gedenkstunden, die jedes Jahr einem neuen Leitthema folgen, gedenken die Eltern ihrer Sternenkinder. Die Gäste im Krönungssaal zeigten sich ergriffen von den Ausführungen der Stolbergerinnen und erhoben sich am Ende von den

Sitzen, um ihnen Respekt zu zollen.

Zweifelsohne ist diese Initiative ein wundervolles Beispiel, „um die Stimmung der Hilfsbereitschaft“ zu verbessern. Gabriele Mohné, Vorsitzende des Vereins „Aachen Sozial“, beschrieb mit diesen Worten das Konzept des Preises. Der wird seit 18 Jahren vergeben, um soziales Engagement in den Mittelpunkt zu

rücken. „Das ist besonders wichtig in einer Welt, die immer rauer wird“, hob Mohné hervor. Sie dankte entsprechend auch den vielen Sponsoren, die diesen Preis erst möglich machen.

Der mit 2000 Euro dotierte Nachwuchspreis, der seit 2017 vergeben wird, richtet sein Augenmerk auf junge Menschen, die sich in besonderem Maße hervortun. „Und das gilt in besonderem Maße für Felissa Frehse“, meint Gabriele Mohné. Die junge Frau engagiert sich in dem Projekt „Talentschmiede“ und ist von Beginn an dabei. „Ich fühle mich mehr als geehrt“, sagte die junge Frau und zeigte sich sichtlich gerührt.

„Die Talentschmiede“ setzt sich für Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit ein und möchte jungen Menschen eine Orientierung geben. Und eben diese Orientierung hat Felissa Frehse dort selbst erfahren, wie sie dem Publi-

kum erzählte. „Was kann ich, was will ich?“ Das seien die großen Fragen, auf die junge Menschen in der Talentschmiede eine Antwort finden sollen. „Seid mutig und traut euch, euren eigenen Weg zu gehen“, gab die Nachwuchspreisträgerin den jungen Menschen auf den Weg. Sie selbst ist bei der Talentschmiede für die Bereiche Marketing, Design und Social Media zuständig.

Laut Bürgermeisterin Hilde Scheidt kann es keinen besseren Rahmen als den Krönungssaal geben, um dieses Event würdevoll zu begehen. In Sachen Bühnenprogramm sprang das Das Da Theater in die Bresche und machte mit Darbietungen aus dem jüngsten Musical „Frühlings Erwachen“ so richtig Appetit auf die Premiere auf Burg Wilhelmstein.

**„Der Verlust eines Säuglings bleibt oft unsichtbar, denn das Kind ist ja nicht da, und man kann nur das vermissen, was einmal gegenwärtig war.“**

**Angela Petrow und Dorothee Ratz, Kinderkrankenschwestern aus dem Stolberger Bethlehem-Krankenhaus**

.....  
Weitere Infos gibt es online unter [www.zukunft-talentschmiede.de](http://www.zukunft-talentschmiede.de) und [www.aachensozial.de](http://www.aachensozial.de).